

An das
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Referat 322/Tiergesundheit
Rochusstraße 1
53123 Bonn



Wiesbaden, 19.01.2024

Stellungnahme des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V. (ZZF) zur Anpassung des nationalen Tiergesundheitsrechts an das EU-Tiergesundheitsrecht

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Dr. Schröder,

vielen Dank für die Möglichkeit unsere Stellung zum vorliegenden Eckpunktepapier zum ersten Schritt der Anpassung an das EU-Tiergesundheitsrecht einbringen zu dürfen.

Als Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe (ZZF e.V.) setzen wir uns als Bundesverband der deutschen Heimtierbranche für eine tierschutzgerechte Heimtierhaltung ein. Die über 500 Mitgliedsbetriebe des ZZF beschränken sich in ihren Selbstverpflichtungen, den sogenannten Heidelberger Beschlüssen, um das Tierwohl in der Heimtierhaltung zu verbessern. Die Anforderungen gehen in vielen Punkten über die des aktuellen Tierschutzgesetzes hinaus.

Grundsätzlich begrüßen wir eine Anpassung des EU-Tiergesundheitsrechts an nationale Verhältnisse, damit eine transparente Handhabung sowie eine EU-weit einheitliche Struktur umgesetzt werden kann.

Die in Anlage 1 des Eckpunktepapiers in Tabellen aufgeführte aktuelle Übersicht über die zu meldenden Tierseuchen bewerten wir als sehr positiv. Dies ist auch für unsere Mitglieder eine transparente und vereinfachte Darstellung aller für sie relevanter Tierseuchen. Um die Klarheit weiter zu erhöhen, würden wir vorschlagen die in Unterarten und Arten aufgelisteten Tiere nach derzeitig gültiger Taxonomie einheitlich zu gestalten.

So sind in Tabelle 1 B der Wassertiere für Fische einheitliche wissenschaftliche Artnamen verwendet worden, diese wurden jedoch nicht über weitere Seuchen oder Tiergruppen konsistent verwendet. Ebenso finden wir die Übersicht der Zuständigkeit zur Meldung von Seuchen begrüßenswert.

1

ZZF
Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e.V.
Mainzer Straße 10
65185 Wiesbaden - Germany

Tel +49 (0)611 / 44 75 53 - 0
Fax +49 (0)611 / 44 75 53 - 33
Mail info@zzf.de

Bankverbindung:
NASPA Wiesbaden
BIC: NASSDE55XXX
IBAN: DE06 5105 0015 0103 0519 91

www.zzf.de

Außerdem wünschenswert ist die Überarbeitung der in ihrem Vorschlag verwendeten Begriffe, um auch hier ein einheitliches Vorgehen gewährleisten zu können und den verschiedenen Definitionen gerecht zu werden. Hierbei wäre zum Beispiel eine Konkretisierung der Begriffe „gehaltene Tiere“ und „wild lebende Tiere“ von Vorteil. Den Begriff „Haustiere“ durch „gehaltene Tiere“ zu ersetzen, ist unserer Ansicht nach nicht sinnvoll. Besonders im Seuchengeschehen wäre es wichtig, die Haltungsbedingungen, zum Beispiel, ob die Tiere Kontakt zur Umgebung (z.B. zu Wildtieren, freien Gewässern) besitzen, zu differenzieren. Aus unserer Sicht sollte zwischen „Tiere im Nutztierbereich“ von „Heimtiere in Privathand“ unterschieden werden. Sie unterscheiden sich dahingehend, dass Heimtiere sozusagen in einem „geschlossenen System“ vom Zoofachhandel zum Halter verbracht werden. In der Nutztierhaltung (ebenso Aquakultur) tragen die hohen Tierzahlen bei gleichzeitig hoher Besatzdichte potenziell deutlich stärker zur Ausbreitung von Seuchen bei als in der Heimtierhaltung.

Für Rückfragen oder einen weiteren Austausch stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Geschäftsführer
Gordon Bonnet

Tel +49 (0) 611 / 44 75 53-30
Mobil +49 (0) 172 / 36 50 740
bonnet@zzf.de